

AKTUELLES AUS DEM

NATURPARK

NATUR

KURIER



Mürzer
Oberland

Ein Steirisches Naturjuwel

ALTENBERG/RAX

KAPELLEN

MÜRZSTEG

NEUBERG/MÜRZ

AUSGABE 23

2026

22. Steirischer Zauberwald

5. und 6.9.2026, jeweils 9 bis 16 Uhr

8692 Neuberg an der Mürz
Ortsteil Krampen

Tickets vor Ort und vorab auf oeticket.com
www.zauberwald.at



Bild: Nicole Seiser

INHALT

Impressum	2
Vorwort	2

BILDUNG

NaturErlebnisMuseum nature4future	3
Nachtlandschaften	3
Naturpark-Schulen	4
Naturpark-Kindergärten	5

ERHOLUNG

Rückblick 21. Steirischer Zauberwald	6/7
NaturErlebnisProgramm 2026	8

NATURSCHUTZ

Biotope als Lebensräume	9
Der Biber kehrt zurück	10
Biotope im eigenen Garten	10
Biotopverband im Naturpark Mürzer Oberland	11
Unser Wasser – ein Schatz für Generationen	12
Dost – der wilde Majoran	12

REGIONALENTWICKLUNG

Natur- und Kulturwanderweg Neuberg an der Mürz	13
Naturschutz-Landesrat Mag. Hannes Amesbauer zu Gast im Naturpark	14
Das neue Zauberwald-Buch Neues Kapitel für das Hinteralmhaus	15
Fliegenfischen in Naturpark Mürzer Oberland	15
Kinderseite	16

Verein Naturpark Mürzer Oberland
8692 Neuberg an der Mürz, Hauptplatz 9
Tel. +43 3857 8321 | info@muerzeroberland.at
www.muerzeroberland.at

Liebe Freunde des Naturparks Mürzer Oberland, sehr geehrte Leser:innen!

Der **21. Steirische Zauberwald** im Ortsteil Altenberg an der Rax zog wieder rund 1.700 Besucher*innen in unseren Naturpark. Die Schauspieler:innen gaben ihr Bestes, sodass der Zauberwald für jeden zu einem unvergesslichen Erlebnis wurde. Ein großes Danke den Schauspieler:innen, an Johanna Darnhofer für die Koordination, dem Naturparkteam für die umsichtige Abwicklung, sowie den Bewohner:innen des „Betreuten Wohnen“ in Neuberg an der Mürz für die „Schutzsteine“ für unsere kleinen ZauberwaldBesucher*innen. Dekorationen der Schüler*innen der Naturparkschulen Neuberg an der Mürz begleiteten durch den Zauberwald. Die Gäste wurden vom Oldtimerclub und dem Schiahagclub Altenberg an der Rax bestens bewirtet. Mein Dank gilt weiters Märchenerzähler Helmut Wittmann und seiner Kollegin Momo Heiss, für die Inspirationen im jährlich stattfindenden Zauberwald-Workshop. Ein Danke den Sponsoren der Zauberwaldveranstaltung, sowie den Grundbesitzern Familie Bayer, vulgo Lurgbauer, und dem Forstbetrieb Steiermark der ÖBF-AG.

BITTE VORMERKEN: 22. Steirischer Zauberwald im Ortsteil Krampen am 05. und 06. September 2026

Wir freuen uns sehr, dass das 2025 neu eröffnete NaturErlebnisMuseum nature4future so gut bei unseren Besucher*innen ankommt. Mir tierischen Klängen wurde die Saisoneroöffnung des Museums am 02. Mai 2026 gefeiert. Prof. Ernst Kovacic präsentierte mit seinen Künstlerkolleg*innen ein Potpourri aus klassischen Werken mit tierischen Bezügen oder Hintergründen. Ein herzliches Danke den Künstlern dafür! Was mich besonders freut ist, dass wir im Frühling unser neues Buch „Der Steirische Zauberwald“ - eine sagenhafte Geschichte aus dem Naturpark Mürzer Oberland aufgelegt haben. Das Buch ist in Zusammenarbeit mit Mag. Heike Dobrovolynt entstanden, der ich für ihre Arbeit sehr herzlich danken möchte. Am Dienstag, den 30. Juni 2026 besuchte



Bild: Nicole Seiser

Ihr Siegfried Darnhofer, Naturparkobmann

Naturschutzlandesrat Mag. Hannes Amesbauer, BA mit seinem Team unseren Naturpark. Die Exkursion führte uns auf den Ameisbühel, wo wir in der Käserei Lurgbauer durch Martin Bayer eine kompetente Führung mit anschließender Verkostung erleben. Anschließend führte Frau Erna Reisenberger durch das gotische Neuberger Münster und auf den beeindruckenden Dachstuhl. Als nächsten Programmpunkt eröffnete „unser“ Landesrat den „Natur- und Kulturwanderweg“, der durchgehend beschildert entlang kulturhistorischer Schauplätze durch die Marktgemeinde Neuberg an der Mürz führt. Ein DANKE allen, die zum Entstehen des Natur- und Kulturwanderweges ihren Beitrag geleistet haben. Den Abschluss bildete das ausgezeichnete gemeinsame Essen im neu eröffneten Lokal „Gleis 1“ im ehemaligen Bahnhofsgebäude im Ortsteil Kapellen.

Mein Dank gilt dem Vorstand des Naturparkvereines, dem Naturparkteam und allen, die zum Erfolg des Naturparks Mürzer Oberland ihren Beitrag leisten!

Siegfried Darnhofer, Naturparkobmann

Neuwahl des Naturparkvorstandes am 06. Oktober 2025

Obmann: DARNHOFER Siegfried, **Obmann-StV:** Gemeinderat REISINGER Markus, **Kassier:** Vizebürgermeister NIERER Ernst, **Kassier-StV:** Dir. Dipl.-Päd. SEIBERL Josefine, BEd, **Schriftführer:** Bürgermeister TAUSCHER Peter, **Schriftführer-StV:** Gemeinderat KREMSL Bertram, **Weitere Vorstandsmitglieder:** Gemeinderat STRAßBERGER Lukas, Ing. TOBLER Hans, Ing. Fö. PFATSCHBACHER Thomas, Ing. HOLZER Manfred, WILTSCHNIGG Renate, FLADENHOFER Josef, KLOPF Franz, WEITZ Christoph

Layout: Grafikbüro Gletthofer Mürzzuschlag
Satz: RMA Multi Media Production GmbH,
MeinBezirk.at - Steiermark, Angelika Thenhalter

Druckproduktion: Klampfer Druck, St. Ruprecht/Raab

Neuigkeiten aus dem NaturErlebnisMuseum nature4future



Bereits Ende April startete die neue Saison in unserem NaturErlebnisMuseum nature4future und wir durften schon zahlreiche Familien, Schulklassen und Naturinteressierte bei uns begrüßen. Das NaturErlebnisMuseum hat besonders für Kinder und Familien einiges zu bieten: An vielen interaktiven Stationen gibt es etwas auszuprobieren, zu entdecken und zu lernen – für Spannung, Spiel und Spaß ist gesorgt. Um das Museumserlebnis laufend weiterzuentwickeln, haben wir nun auch im Bereich des Schaudepots für alle Naturinteressierten sowie für Freunde der Sammlung von Prof. Schlieffsteiner Neues gestaltet.

Im Depot befindet sich nämlich die beeindruckende Sammlung von Tierpräparaten, die Prof. Schlieffsteiner im Laufe seines Lebens zusammengetragen und in seinem Naturmuseum ausgestellt hat. Um unseren Besucher*innen einen noch besseren Einblick in die gezeigten Exponate zu ermöglichen, haben wir zahlreiche Präparate mit informativen Beschilderungen versehen. Aufgrund der großen Anzahl an Ausstellungsobjekten ist es zwar nicht möglich, jedes einzelne Tier zu beschriften, wir haben jedoch eine spannende Auswahl be-

sonders bemerkenswerter Präparate getroffen und dazu interessante Hintergrundinformationen zusammengestellt. So laden wir unsere Gäste ein, mehr über die Besonderheiten der einzelnen Arten zu erfahren.

Schon bald erwartet unsere Besucher*innen ein weiteres außergewöhnliches Abenteuer, das die Grenzen zwischen Museum und Spiel verschwimmen lässt. „Der goldene Käfer“ verbindet Augmented Reality mit den Elementen einer spannenden Schnitzeljagd und eines Escape Rooms – voller überraschender Entdeckungen und einer guten Portion Humor.

Mit nichts weiter als einem Smartphone begeben sich Groß und Klein auf die Suche nach dem geheimnisvollen Goldenen Käfer. Dabei erwachen ausgewählte Bereiche der Ausstellung und besondere Präparate virtuell zum Leben, geben Hinweise, erzählen faszinierende Geschichten und stellen knifflige Aufgaben. Nur wer genau hinsieht, clever kombiniert und den Spuren folgt, kommt dem Geheimnis Stück für Stück näher. So entsteht eine völlig neue Erlebnisdimension, die den Museumsbesuch interaktiv, unterhaltsam und unvergesslich macht – und zeigt, dass Natur nicht nur staunen lässt, sondern auch jede Menge Abenteuer bereithält. *Text und Bilder: Daniela Paul*



Wenn die Nacht erwacht – die verborgene Welt nach Sonnenuntergang

Mit dem Einbruch der Dämmerung beginnt in der Natur ein faszinierender Wechsel. Während tagaktive Tiere ihre Ruheplätze aufsuchen, erwachen zahlreiche nachtaktive Arten zum Leben. Die Nacht bildet einen eigenständigen Lebensraum mit besonderen ökologischen Bedingungen und beherbergt eine beeindruckende Vielfalt an spezialisierten Tierarten.

Fledermäuse orientieren sich mithilfe der Echoortung und jagen geschickt fliegende Insekten. Eulen gleiten nahezu lautlos durch die Dunkelheit und nutzen ihr außergewöhnlich feines Gehör, um selbst kleinste Bewegungen ihrer Beutetiere wahrzunehmen. In feuchten Lebensräumen verlassen Salamander, Frösche und Kröten ihre Verstecke, um Nahrung zu suchen oder während der Fortpflanzungszeit ihre Laichgewässer aufzusuchen.

Auch zahlreiche Insekten sind überwiegend nachts aktiv. Nachtfalter übernehmen als Bestäuber eine wichtige ökologische Funktion und besuchen Pflanzen wie die Nachtkerze, deren Blüten sich erst nach Sonnenuntergang öffnen. Viele Säugetiere, darunter Fuchs, Reh oder Dachs, nutzen die Dunkelheit ebenfalls als Schutz vor Störungen

und begeben sich erst in den Abend- und Nachtstunden auf Nahrungssuche. Die natürliche Dunkelheit ist dabei ein unverzichtbarer Bestandteil funktionierender Ökosysteme. Künstliche Beleuchtung verändert das Verhalten vieler Tierarten, beeinträchtigt Orientierung, Nahrungssuche und Fortpflanzung und trägt zum Rückgang lichtempfindlicher Arten bei. Der Erhalt dunkler Nächte schützt daher nicht nur den Blick auf den Sternenhimmel, sondern leistet einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt.

*Text: Melanie Gröbl
Bild: LeahReiter, Pixabay*



Tag der Biodiversität 2026: Naturparkschule Neuberg auf den Spuren der Fledermäuse

Unter dem österreichweiten Motto „Landschaften voller Nachtenten“ stand der diesjährige Tag der Biodiversität an den Naturparkschulen (Volksschule und Mittelschule) Neuberg an der Mürz. Gemeinsam mit dem Naturpark Mürzer Oberland begaben sich die Schülerinnen und Schüler auf eine spannende Entdeckungsreise in die Welt der nachtaktiven Tiere und erfuhren dabei, wie wichtig die biologische Vielfalt für unsere Umwelt ist.



Ein besonderer Schwerpunkt lag auf den Fledermäusen – faszinierenden Säugetieren, die als wahre Meister der Nacht gelten. Die Mittelschülerinnen und Mittelschüler besuchten im Rahmen des Projekts die Hermannshöhle in Kirchberg am Wechsel. Dort erhielten sie interessante Einblicke in die Entstehung der Tropfsteinhöhle und lernten einen bedeutenden Überwinterungsplatz heimischer Fledermäuse kennen.

Die gewonnenen Erkenntnisse wurden anschließend kreativ und digital aufbereitet. Die Schülerinnen und Schüler gestalteten Informationsplakate, Quizze und Wissensbeiträge rund um Fledermäuse, Biodiversität und Naturschutz. So wurde das Thema nicht nur erforscht, sondern auch aktiv vermittelt.

Ein weiterer Höhepunkt war die freiwillige Fledermausführung für Schülerinnen und Schüler sowie deren Familien. Organisiert wurde die Abendveranstaltung vom Naturpark Mürzer Oberland gemeinsam mit der Volksschule und Mittelschule Neuberg. Als fachkundiger Begleiter konnte der renommierte Fledermausforscher und Biologe **Oliver Gebhardt** gewonnen werden. Der steirische Experte beschäf-

tigt sich seit vielen Jahren mit dem Schutz und der Erforschung von Fledermäusen, ist Länderkoordinator der Koordinationsstelle für Fledermausschutz und -forschung in Österreich (KFFÖ) sowie Fledermausbeauftragter der Stadt Graz.

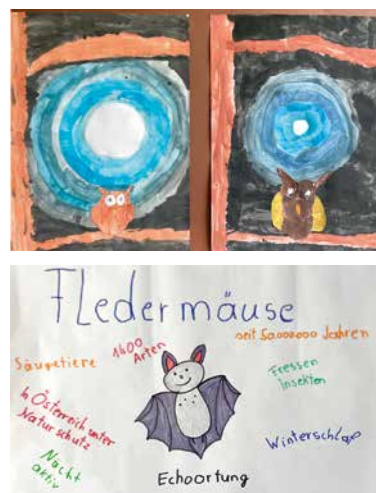
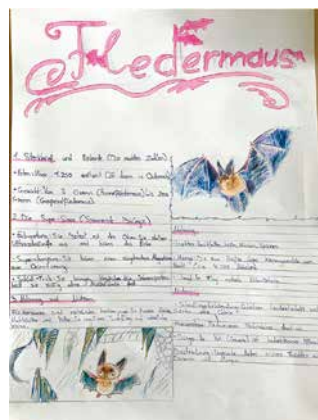
Bereits sein äußerst lebendiger und anschaulicher Vortrag begeisterte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Mit beeindruckenden Bildern, spannenden Geschichten aus seiner Forschungsarbeit und vielen erstaunlichen Fakten brachte er den Zuhörerinnen und Zuhörern die Welt der Fledermäuse näher. Dabei erklärte er unter anderem die Echoortung, mit deren Hilfe sich Fledermäuse in völliger Dunkelheit orientieren und Beute aufspüren können. Zudem erfuhren die Familien, welche wichtige Rolle Fledermäuse als natürliche Insektenjäger in unseren Ökosystemen spielen.

Anschließend ging es entlang der Mürz hinaus in die Dämmerung. Ausgestattet mit einem speziellen Ultraschall- bzw. Echoortungsgerät konnten die normalerweise für Menschen unhörbaren Rufe der Fledermäuse hörbar gemacht werden. Die Begeisterung war groß, als die ersten Tiere über den Köpfen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer auftauchten und ihre Jagdflüge beobachtet werden konnten. Dank der fachkundigen Erklärungen von Oliver Gebhardt wurden die Fledermäuse nicht nur gesehen, sondern auch bestimmt und ihre Flug- und Jagdverhalten verständlich erklärt. Viele Familien waren überrascht, wie viele Fledermäuse in unmittelbarer Nähe leben und wie aktiv sie entlang der Mürz unterwegs sind.

Der Tag der Biodiversität zeigte eindrucksvoll, wie spannend Umweltbildung sein kann. Durch Exkursionen, kreative Projektarbeiten, einen hochkarätigen Expertenvortrag und die unmittelbare Begegnung mit den Tieren in ihrem natürlichen Lebensraum wurde Biodiversität für die Schülerinnen und Schüler erlebbar gemacht. Die Naturparkschulen VS & MS Neuberg an der Mürz leisteten damit erneut einen wertvollen Beitrag zur Bewusstseinsbildung für den Schutz unserer heimischen Tier- und Pflanzenwelt.

Mit Neugier, Forschergeist und großer Begeisterung entdeckten die Kinder und Jugendlichen die verborgene Welt der Nacht – und nahmen viele unvergessliche Eindrücke von einem außergewöhnlichen Tag der Biodiversität mit nach Hause.

Text und Bilder:
OSR Dipl.Päd. Josefina Seiberl



Jahreszeiten erforscht und mit allen Sinnen erlebt



Im Kindergarten stand in den vergangenen Monaten das Erleben der Natur mit allen Sinnen im Mittelpunkt. Im herrlichen Naturpark Mürzer Oberland konnten die Kinder die

Veränderungen der Jahreszeiten hautnah beobachten, entdecken und erforschen. Ob beim Spaziergehen, Spielen oder gemeinsamen Entdecken – die Natur wurde zum lebendigen Lern- und Erlebnisraum. Ein besonderes Highlight im Frühling war der Bau eines Hochbeets gemeinsam mit der Landjugend. Mit viel Begeisterung halfen die Kinder beim Bauen, Befüllen, Bepflanzen und Pflegen des Beetes. Nun wird gespannt auf eine reiche Ernte gewartet.

Mit viel Freude, Neugier und Begeisterung erleben die Kinder im Kindergarten jeden Tag aufs Neue, wie spannend die Natur ist. Die gemeinsamen Aktivitäten fördern nicht nur das Bewusstsein für die Umwelt, sondern stärken auch Gemeinschaft, Kreativität und die Freude am Entdecken. Für strahlende Kinderaugen sorgte auch der Besuch im Zauberswald-Depot bei Andrea und Flavia. Dort durften die Kinder nach Herzenslust fantasievolle Kostüme anprobieren und in die unterschiedlichsten Rollen schlüpfen. Ob Zauberer, Prinzessin oder Waldwesen – der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt. Zum krönenden Abschluss erhielt jedes Kind einen Zauberstab, ein Amulett und das Zauberswaldbuch als Erinnerung an diesen besonderen Tag.

Text und Bilder: Barbara Stumpf

Naturpark-Kindergarten Neuberg an der Mürz

In diesem Kindergartenjahr gab es viele abwechslungsreiche und spannende Erlebnisse für unserer Kinder: Im Herbst standen Kennenlernen, Erntedank und auch das Laternenfest im Vordergrund. In der Adventszeit durfte der Besuch vom Nikolaus nicht fehlen und wir machten uns auf die Suche nach dem Christkind, welches wir heimlich bei der Arbeit beobachten konnten.

Das neue Jahr startete mit dem Thema Winter und Schneemann, im Februar wurde es lustig und bunt und endete mit einer fröhlichen Pyjamaparty. Der März stand „Mein Körper und Gesundheit“ im Vordergrund und wir bereiteten uns auf Ostern vor. Das Thema Einsatzorganisationen begleitete uns in den Monaten April, Mai und Juni. Seit Mai heißt es außerdem jeden Freitag „Starten im Garten“. Gemeinsam mit der Kinderkrippe verlegen wir unseren Tagesbeginn nach draußen. Bei einem gemeinsamen bewegten Morgenkreis und einem bewegungsreichen Lied starten die Kinder fröhlich und aktiv in den Tag. Dabei stehen Gemeinschaft, Bewegung und das bewusste Erleben der Natur im Mittelpunkt.

Unsere Abschluss-Familienwanderung führte uns mit Waldhexe Eva-Maria zur Sieberwarte, wo die Kinder gemeinsam mit den Eltern eine Waldkugelbahn errichteten. Bei einem Picknick in unserem Garten ließen wir das Fest gemütlich ausklingen. Die vergangenen Monate waren geprägt von Gemeinschaft, Freude und vielen wertvollen Lernerfahrungen. Wir freuen uns auf die kommende

Zeit mit vielen weiteren gemeinsamen Aktivitäten in unserem schönen Naturpark Mürzer Oberland.



Text und Bilder: Kerstin Ulm

Das war der 21. STEIRISCHE ZAUBERWALD

Wir blicken auf einen wunderbar magischen 21. STEIRISCHEN ZAUBERWALD zurück, bei dem wir rund 1.700 Besucher*innen im Ortsteil Altenberg an der Rax verzaubern durften.

Mit diesem Rückblick möchten wir DANKE sagen, denn bei einem Zauberwald wird wahrlich Großartiges von allen Beteiligten geleistet.

- Vielen Dank den kleinen und großen Schauspieler*innen, die bereits im Frühling mit den Proben ihrer Stücke beginnen, sich unendliche Mühe mit Kostümen und Kulissen geben und dann zwei Tage unermüdlich im Zauberwald im Einsatz sind, um unsere Besucher*innen in eine magische Welt zu entführen.
- Vielen Dank an alle die bei der Organisation, der Koordination der Gruppen, der Verpflegung und dem Aufbau der einzelnen Stationen helfen, allen voran Johanna Darnhofer, unsere Zauberwald-Koordinatorin.
- Vielen Dank an Märchenerzähler Helmut Wittmann und seine Kollegin Momo Heiss, die uns wieder mit wunderbaren Märchen und Sagen inspiriert haben.
- Vielen Dank an den Oldtimerclub Rax-Schneealpe, den Schiahagl-Club, die FF Altenberg/Rax, unsere Sponsoren, die Marktgemeinde Neuberg an der Mürz, die Grundstücksbesitzer und die freiwilligen Helfer vor Ort.
- Vielen Dank an all die vielen helfenden Hände, die es jedes Jahr ermöglichen den Steirischen Zauberwald zu veranstalten.

Ohne euch ALLE wäre der Steirische Zauberwald nicht möglich – ihr seid der Zauber des Zauberwalds!

Texte: Daniela Paul
Bilder: www.nicoleseiser.at



[1]

[1] BEGRÜSSUNG UND MEDAILLON

Paier Denise mit Lias, Justin und Zoey, sowie Moser Helga mit Kevin
Zauberhafte Märchenwesen begrüßen die Besucher*innen und versorgen sie mit magisch duftenden, kleinen Säckchen, die sie vor allerlei Schabernack bewahren sollen.



[2]

[2] DIE MILCHMÄDCHEN-RECHNUNG

Baimuradowa Susanne
Wenn man eine gute Idee verfolgt, sollte man seine Schritte achtsam und mit Bedacht setzen. Sonst wird aus der besten Idee im wahrsten Sinne des Wortes vergossene Milch.



[4]

[4] DIE RAX-KÖNIGIN

Darnhofer Johanna, Kohlmaier Katharina, Reiter Gitti, Pfister Anna-Lena und Timo
Wer achtsam mit den Geschenken der Natur umgeht, der wird von der Raxkönigin reich belohnt.



[3]

[3] DIE JAHRESZEITEN

Rinnhofer Sabine mit Lisa und Laurenz, Wieland Florian und Tobias, Schütter Annika, Brunner Hanna
Wahre Liebe beweist der junge Prinz, als er sich in ein Wesen der Natur verliebt und sie durch den Wechsel der Jahreszeiten begleitet.

[5] IGELE UND FUCHS

Gstirner Gerhild, Paul Michael
Der Igel ist vielleicht langsam und ein bisschen ängstlich, aber er ist schlau. Und so gelingt es ihm im Handumdrehen den Fuchs auszutricksen.



[5]



[6]

[6] DIE HOBERGOASS

Klackl Magdalena, Grafeneder Florian, Schmoll Katharina, Rossegger Lena, Sametz Melanie, Hönlgl Johanna
Die Hobergoaß ist ein gefürchtes Fabelwesen und hat keinen guten Ruf in der Gegend. Aber Halt: manchmal ist man zu vorschnell mit seiner Meinung und es stellt sich heraus, dass sie eigentlich nur einsam und in Wahrheit ziemlich nett ist.



[8]

[8] FRAU GLÜCK UND HERR GELD

Koblinger Gabi, Klackl Günther, Klackl Herbert, Klackl Valerie
Was ist wichtiger im Leben? Geld oder Glück. Trotz großer Verliebtheit sorgt diese Frage bei Frau Glück und Herrn Geld für einen ersten Ehestreit.

[10] SONNE, MOND UND STERNE

Ulm-Reisinger Barbara, Reisinger Günther, Stumpf Erwin
Was hat der Löwenzahn mit unseren Himmelsgestirnen zu tun? Eigentlich alles, denn er ist auf die Erde gefallene Sonne, Mond und Sterne.



Gleich vormerken!



[7]

[7] VIER WÜNSCHE

Ulm Franz, Ulm Franz jun., Rinnhofer Annalena, Hochörtler Nicole, Christ Nicole, Holzer Daniel
Mit dem Teufel sollte man sich nicht anlegen, sonst hat man schnell seine Seele verkauft. Allerdings findet manchmal auch der Teufel seinen Meister bzw. seine Meisterin.

[9] DIE WÄCHTERIN VOM ALTENBERGERTAL

Nierer Andrea, Lechner Mini mit Nikita, Tramposh de Volpini Flavia, Koch Lisi, Schrittwieser Lilly
Für uns alle ist klar, dass wir in unseren heimischen Wäldern keinen Müll entsorgen dürfen. Und sollte es trotzdem jemand versuchen, wird die Wächterin des Altenbergertals dafür sorgen, dass er nie wieder auf so eine Idee kommt.



[9]



[10]

22. Steirischer Zauberwald am 5. und 6. September 2026 in Neuberg an der Mürz im Ortsteil Krampen.

Eintrittskarten können wie gewohnt vor Ort an der Kassa oder vorab auf oeticket.com (von 31. Juli bis 2. September 2026) gekauft werden. Details auf www.zauberwald.at.



Naturerlebnisse für große und kleine Naturliebhaber

Im Frühtau zu Berge wir ziehen...

DO | 27.08.2026 |
Uhrzeit wird bei
der Anmeldung
bekanntgegeben

Was ist erfrischender als eine gemütliche Wanderung am Morgen? Gemeinsam wandern wir zu den schönsten Aussichtspunkten im Naturpark Mürzer Oberland.

Anmeldung & Info: Renate Dobrovolny, +43 664 2329284, reate.dobrovolny@muerznet.at



Sportkletter- schule Natur erleben, jetzt!

SO | 10.09.2026 | 12:00 Uhr
und individuell auf Anfrage

Hast du Lust deine Komfortzone zu verlassen? Willst du einmal etwas Neues ausprobieren und hoch hinaus? Würdest du dich gerne auf einen innerlichen Mutausbruch mit dir einlassen? Egal ob ihr Lust auf eine Schnupperstunde habt, euch ein individuell angepasstes Kursprogramm schnüren lassen wollt oder ob ihr euren Kindergeburtstag draußen in der Kletterwand mit euren Freunden feiern wollt. Alles darf und nichts muss!

Anmeldung & Info: Natascha Steinbauer +43 676 3256266, info@naturerleben-jetzt.com, naturerleben-jetzt.com



Lauftechnik-Workshop

SA | 12.09.2026 | ab 08:00 Uhr
und individuell auf Anfrage

Tauche mit mir einen ganzen Tag lang in eine „Lauf-Welt“ ein, in der es nicht nur um Optimierung geht, sondern auch darum, dein individuelles Laufgefühl zu entdecken. Eine Welt, in der Technik nicht nur erarbeitet, sondern gespürt wird. In der Leichtigkeit und Körperwahrnehmung genauso wichtig sind wie Weiterentwicklung, sportwissenschaftliche Fundierung und Verletzungsprophylaxe. Im interaktiven Theorieteil kommen wir ins Verstehen, im Praxisteil kommen wir mit zahlreichen Übungen in die Umsetzung. Ein achtsamer Lauf im Gelände schließt den Praxisteil ab und lässt das Gelernte wirken. Zusätz-



lich zum individuellen Feedback werden zwei Läufe gefilmt und gemeinsam als Abschluss des Lauftages analysiert. Außerdem bekommst du Begleitmaterialien und einen USB-Stick mit Audioimpuls und deine Videoaufnahmen mit nach Hause.

Anmeldung & Info: Marlies Scheifinger, +43 664 3720685, marlies.scheifinger@gmail.com

Malen mit und in der Natur

FR | 25.09.2026 | 17:00 Uhr und
individuell auf Anfrage

Wir tauchen gemeinsam in einen freien kreativen Prozess mit Naturmaterialien ein. Drinnen - und bei passendem Wetter auch draußen - entdecken wir Erde, Steine und Spuren der Umgebung. Aus diesem bewussten Wahrnehmen der Natur entsteht individuelles Gestalten auf Papier. Ohne Vorkenntnisse, ohne richtig oder falsch - dafür mit Neugier, Mut zu deiner Kreativität und Experimentierfreude. Ein Raum zum Ausprobieren, Innehalten und kreativen Ausdruck finden.

Anmeldung & Info: Ing. Elke Wihsounig +43 660 7613669, atelier@elke-wihsounig-art.at, www.elke-wihsounig-art.at



Herbstmagie und Tonabenteuer

Ein magischer Nachmittag
voller Kreativität und Magie.
MI | 28.10.2026 | 14:00 Uhr

Wenn die Blätter bunt werden, zieht der Zauber des Herbstes in die Töpferei artefactum ein. Während die kleinen Hände herbstliche Schätze aus weichem Ton formen, stattet uns die Waldhexe Eva-Maria einen Besuch ab und entführt uns mit ihren Geschichten in den raschelnden Blätterwald.

Anmeldung & Info: Silke Maria Meier, +43 681 10474240, info@artefactum.at, www.artefactum.at oder Eva-Maria Woldrich, +43 681 10126683



Bilder: Ilijana Haimann, Natascha Steinbauer, nicoleseiser.at, Elke Wihsounig, Karoline Karner

Weitere Veranstaltungstermine finden Sie auf www.muerzeroberland.at. Das gesamte NaturErlebnisProgramm jederzeit kostenlos anfordern: +43 3857 8321 oder info@muerzeroberland.at



Kleine Gewässer, große Wirkung – Biotope als Lebensräume für seltene Arten

Im Forstbetrieb Steiermark der Österreichischen Bundesforste AG wurde im Rahmen des Jubiläumsprojekts „100 Jahre - 100 Hektar“, das anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Österreichischen Bundesforste im Jahr 2025 initiiert wurde, in jedem Forstrevier ein Biotop neu angelegt oder erweitert. Ziel ist es, die Lebensräume im Wald nachhaltig zu verbessern und insbesondere gefährdeten Amphibienarten wie Springfrosch, Gelbbauchunke und Bergmolch geeignete Bedingungen zu bieten. Grundlage dafür ist ein gemeinsam mit Fachstellen und Behörden entwickeltes Konzept, das ökologische Anforderungen und Standortgegebenheiten berücksichtigt.

Die Tümpel wurden an geeigneten Standorten angelegt und möglichst naturnah in die Landschaft integriert. Auch das Umfeld wurde gezielt gestaltet: Schotterflächen, Totholz sowie Ast- und Wurzelmaterial schaffen strukturreiche Lebensräume für viele Arten. Die Gewässer führen dauerhaft Wasser und liegen in der Nähe bestehender Bäche oder Kleingewässer, wodurch ein vernetztes System entsteht. Dadurch wird der Austausch zwischen Populationen erleichtert. Bereits kurz nach der Anlage wurden die Biotope von Amphibien und Insekten, etwa Libellen, sowie auch von der Gelbbauchunke angenommen. Eine laufende Beobachtung sorgt dafür, dass die Lebensräume langfristig erhalten und optimiert werden.

Feuchtbiopte wie Tümpel, Teiche und Weiher zählen zu den artenreichsten Lebensräumen im Wald. Sie dienen als Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Rückzugsräume für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten. Besonders kleinere, flache Gewässer sind für Amphibien und viele wirbellose Tiere von großer Bedeutung, da sie auf das Zusammenspiel von Wasser- und Landlebensraum angewiesen sind. Die Vernetzung mehrerer Biotope spielt dabei eine entscheidende Rolle.

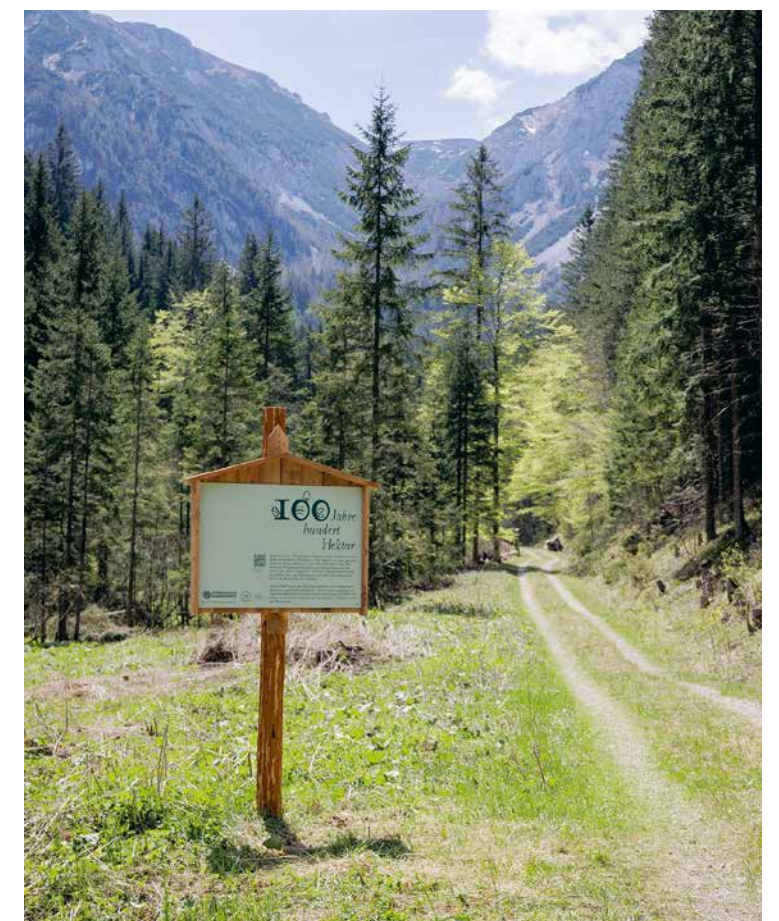
Auch natürliche Prozesse wie umstürzende Bäume oder kleinräumige Überflutungen schaffen immer wieder neue Kleingewässer und fördern die Biodiversität. Dennoch sind viele dieser Lebensräume gefährdet, etwa durch Nährstoffeinträge oder Eingriffe im Zuge von Bau- und Nutzungsmaßnahmen.

Eine fachgerechte Planung ist daher entscheidend. Wichtig sind geeignete Standorte, strukturreiche Gewässer mit unterschiedlichen Tiefen sowie naturnahe Uferzonen. Dabei ist nicht die Größe ausschlaggebend, sondern die Vielfalt an Strukturen.

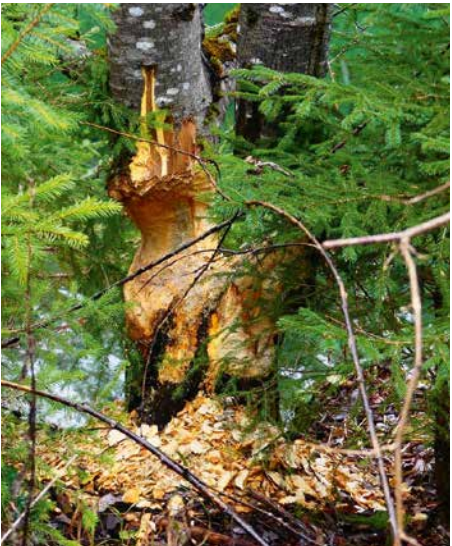
Biotope leisten somit einen wesentlichen Beitrag zur Erhaltung der Artenvielfalt und sind ein wichtiger Bestandteil einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung.

Text: Ing. Fö. Thomas Pfatschbacher

Bilder: oebf/Elena Azzalini, oebf/Stefan Friedl



Der Biber kehrt zurück – Chance für die Natur im Mürzer Oberland



Nach mehr als 200 Jahren ist der Biber wieder in der Steiermark heimisch. Während die Art heute in der Süd-, Ost- und Weststeiermark bereits weit verbreitet ist, tauchen im Mürztal bislang nur vereinzelt Reviere auf.

Auch im Naturpark Mürzer Oberland gibt es inzwischen Hinweise auf seine Rück-

kehr. Der Biber steht derzeit unter Beobachtung, weshalb noch nicht verlässlich gesagt werden kann, wie viele Tiere sich tatsächlich im Naturpark aufhalten.

Der Biber gilt als „**Ökosystemingenieur**“. Mit seiner Bautätigkeit schafft er wertvolle Feuchtlebensräume für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten, verbessert den Wasserrückhalt und trägt zur Förderung der Biodiversität bei.

Im Gegensatz zur Südsteiermark, wo entlang vieler Gewässer intensiv Acker-, Obst- und Weinbau betrieben wird und dadurch häufiger Konflikte entstehen, ist das Konfliktpotenzial im Mürzer Oberland deutlich geringer. Hier prägen vor allem Wälder und Grünland die Landschaft, landwirtschaftliche Nutzflächen direkt an Gewässern sind wesentlich seltener.

Im derzeit bekannten Aufenthaltsbereich des Bibers ist zudem **nicht mit dem Bau eines Biberdamms zu rechnen**. Die Mürz ist dort breit und tief genug, sodass der

Biber keinen Damm errichten muss. Kleinere Auswirkungen wie angenagte Bäume können dennoch auftreten. Für den Naturpark Mürzer Oberland überwiegen derzeit die Chancen. Die Rückkehr des Bibers stärkt den Biotopverbund und ist ein positives Zeichen für naturnahe und intakte Gewässerlandschaften.



Text Melanie Gröbl
Bilder: Melanie Gröbl, Martin Eder

Biotopverbund im Naturpark Mürzer Oberland nimmt Fahrt auf

Seit Mai 2024 arbeitet der Naturpark Mürzer Oberland am Projekt „**Biotopverbund und Aktionsplan Biodiversität**“. Ziel ist es, wertvolle Lebensräume miteinander zu vernetzen, die Artenvielfalt zu fördern und die Bevölkerung für den Naturschutz zu sensibilisieren. Bereits jetzt sind erste Erfolge sichtbar.

Im gesamten Naturpark wurden bereits mehrere **Trittsteinbiotope** geschaffen. Dazu zählen bienenfreundliche Blühflächen bei den Naturparkschulen in Neuberg an der Mürz, in der Nähe der Tankstelle OMV, auf einer Fläche der Österreichischen Bundesforste im Bereich „Im Tirol“ sowie zuletzt vor dem SPAR-Markt in Neuberg an der Mürz. Ergänzt wird diese Fläche durch eine kleine Steininsel, die Eidechsen und anderen wärmeliebenden Tierarten wertvollen Lebensraum bietet. Zusätzlich wurden Hecken im Bereich des Bahnhofs sowie beim Betreuten Wohnen angelegt und schaffen wichtige Verbindungen zwischen bestehenden Lebensräumen. Ein weiteres Projekt wurde am Biobauernhof Michlbauer umgesetzt, wo ein Sandarium als Nist- und Lebensraum für bodennistende Wildbienen und andere Insekten angelegt wurde.

Auch die Bewusstseinsbildung spielt eine zentrale Rolle. Gemeinsam mit den Naturparkschulen und -kindergärten wurden rund um den Tag der Biodiversität Aktionen durchgeführt, um bereits den jüngsten Naturparkbewohnerinnen und -bewohnern die Bedeutung der Artenvielfalt näherzubringen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der **regionalen Gehölzvermehrung**. Derzeit



werden geeignete Spenderhecken gesucht, um künftig heimische Gehölze aus regionalem Ausgangsmaterial vermehren zu können.

Da Naturschutz nur gemeinsam gelingt, lädt der Naturpark Mürzer Oberland regelmäßig zum „**Grünen Stammtisch**“ ein. Hier haben Vereine, Gemeinde, Betriebe, Grundeigentümer:innen und alle Interessierten die Möglichkeit, ihre Ideen einzubringen, Projekte anzuregen und die Entwicklung des Naturparks aktiv mitzugestalten. Der große Zuspruch der bisheri-

gen drei Treffen zeigt, wie wichtig dieser gemeinsame Austausch für eine lebendige und zukunftsfähige Region ist.

Darüber hinaus begleitet der Naturpark Mürzer Oberland weitere Naturschutzprojekte, wie das Besucherlenkungsprojekt der Österreichischen Bundesforste auf der Hinteralm. Ziel ist es, Besucherströme naturverträglich zu lenken und durch Informationstafeln das Bewusstsein für sensible Lebensräume und deren Schutz zu stärken.

Das Projekt läuft noch bis Mai 2027 und wird – vorbehaltlich einer positiven Förderentscheidung – hoffentlich bis 2029 verlängert. Bis dahin sollen weitere Blühflächen, Hecken, Sandarien und andere Kleinbiotope entstehen und damit ein zusammenhängendes Netzwerk wertvoller Lebensräume geschaffen werden – zum Nutzen der Natur und der Menschen im Naturpark Mürzer Oberland.

Text und Bilder: Melanie Gröbl

Biotope im eigenen Garten



Ein Garten kann viel mehr sein als Rasen und Zierpflanzen: Er kann zu einem kleinen, aber wertvollen Biotop werden. Schon wenige Maßnahmen reichen aus, um Lebensräume für Insekten, Vögel, Amphibien und Kleintiere zu schaffen – und gleichzeitig entsteht ein Garten, der lebendig, abwechslungsreich und pflegeleicht ist.

1. Wilde Ecken zulassen

- Nicht alles „sauber“ halten – Laubhaufen, Altgras und Totholz bieten Unterschlupf.
- Eine Ecke bewusst verwildern lassen, ohne Mähen oder Aufräumen.

2. Heimische Pflanzen verwenden

- Wildstauden, Hecken und Sträucher aus

der Region sind ökologisch am wertvollsten, wie zum Beispiel: Mädesüß, Salbei, Margarite als Stauden, Haselnuss und Schlehe als Hecke, Ginster und Heckenrose als Sträucher. Auch einjährige Pflanzen wie die Kornblume oder der Natternkopf sind ökologisch hervorragend verschränkt.

3. Vielfältige Strukturen schaffen

- Stein- oder Totholzhaufen für Eidechsen, Insekten und Igel.
- Sandige Stellen für Wildbienen, die im Boden nisten.
- Kleine Wasserstellen, Mini-Teiche oder Feuchtbereiche für Insekten und Amphibien.

4. Blühflächen & Wiesen zulassen

- Statt Rasen: Blumenwiese oder zumindest ein Teil davon extensiv mähen (2x pro Jahr).
- Keine gedüngten oder überpflügten Flächen.

5. Licht und Chemie vermeiden

- Keine Pestizide oder Unkrautvernichter – sie schaden der gesamten Nahrungskette.
- Außenbeleuchtung sparsam einsetzen, nur warmweiß und nach unten gerichtet.

6. Lebensraum für Tiere schaffen

- Nistkästen für Vögel, Wildbienenhotels, Reisighaufen.
- Alte Obstbäume oder Sträucher stehen lassen: wertvoll für zahlreiche Arten.



Text: Melanie Gröbl; Bilder: Daniela Paul



Dost – der wilde Majoran



Der Dost, auch wilder Majoran genannt, ist weit mehr als nur ein aromatisches Gewürz unserer heimischen und mediterranen Küche. Er zählt zu den kraftvollsten heimischen Heilkräutern und sollte in keiner natürlichen Hausapotheke fehlen.

Seit Jahrhunderten wird Dost zur Unterstützung der Verdauung, bei Erkältungen und zur Stärkung des Immunsystems verwendet. Seine Heilwirkung ist inzwischen auch wissenschaftlich gut untersucht. Verantwortlich dafür sind vor allem die ätherischen Öle Carvacrol und Thymol, die stark antibakteriell, antiviral und sogar pilzhemmend wirken. Gemeinsam mit der Kapuzinerkresse gilt Dost deshalb als eines der natürlichen „Antibiotika“ aus unserer heimischen Pflanzenwelt.

Besonders bewährt hat sich Dost bei Atemwegserkrankungen. Gleichzeitig regen seine Bitter- und Gerbstoffe die Verdauung an, unterstützen Leber und Galle und können Blähungen sowie Völlegefühl lindern.

Dostöl – einfach selbst herstellen.

Fülle ein sauberes, ausgekochtes Glas zur Hälfte mit leicht angetrocknetem Dost und gieße ein hochwertiges Pflanzenöl bis fast zum Rand darüber. Decke das Glas

in den ersten Tagen lediglich mit einem Küchentuch ab, damit restliche Feuchtigkeit entweichen kann. Anschließend verschließen und an einem hellen, aber nicht vollsonnigen Ort etwa sechs Wochen ziehen lassen. Wenn möglich, täglich leicht schütteln. Danach das Öl abseihen.

Das fertige Dostöl eignet sich als Massageöl bei Muskelverspannungen, zur Pflege kleiner Hautirritationen oder als aromatisches Würzöl in der Küche.

Wo findest du Dost?

Dost wächst bevorzugt auf sonnigen, trockenen Wiesen, an Böschungen und lichten Waldrändern. Das sicherste Erkennungsmerkmal ist sein unverwechselbarer, würzig-aromatischer Majoranduft. Reibe einfach ein Blatt zwischen den Fingern – schon entfaltet sich sein intensives Aroma und verrät die Pflanze sofort.

Text: Renate Dobrovlny

Bild: lizenzfrei aus dem Internet

Das Wasser unseres Naturparks – ein Schatz für Generationen

Der Naturpark Mürzer Oberland zählt zu den wasserreichsten Regionen Österreichs. Was als Regen oder Schnee auf Schneealpe und Rax fällt, versickert im Kalkgestein, wird über Monate von Waldböden und Felsschichten natürlich gefiltert und tritt schließlich als kristallklares Quellwasser wieder ans Tageslicht. Ein Teil dieses Wassers fließt wenige Tage später bereits aus den Wasserhähnen der Bundeshauptstadt Wien.

Damit diese außergewöhnliche Wasserqualität dauerhaft erhalten bleibt, arbeiten der Naturpark Mürzer Oberland und die MA 31 – Wiener Wasser seit vielen Jahren eng zusammen. Intakte Wälder und geschützte Quellgebiete sorgen dafür, dass das Wasser sauber bleibt und ohne aufwendige Aufbereitung genutzt werden kann. Eine besondere Bedeutung haben die Sieben Quellen im Karlgraben bei Neuberg an der Mürz. Sie wurden bereits Ende des 19. Jahrhunderts zum Schutz der Wasservorkommen erworben und später über den rund zehn Kilometer langen Schneepistenstollen an die I. Wiener Hochquellenwasserleitung angeschlossen. Die 1873 eröffnete Hochquellenwasserleitung gilt bis heute als technische Meisterleistung. Das Wasser legt rund 150 Kilometer ausschließlich durch natürliches Gefälle bis nach Wien zurück – ganz ohne Pumpen. Vom Quellschutz profitieren nicht nur die Menschen. Die geschützten Wälder bieten wertvolle Lebensräume für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten, speichern Wasser und tragen dazu bei, die Folgen längerer Trockenperioden abzumildern.



Wussten Sie schon?

- Die I. Wiener Hochquellenwasserleitung wurde 1873 eröffnet.
- Das Wasser fließt rund 150 Kilometer ohne Pumpen bis nach Wien.
- Der Schneepistenstollen ist fast 10 km lang und verbindet die Sieben Quellen mit der Hochquellenwasserleitung.
- Intakte Wälder sind natürliche Wasserfilter und sichern die hohe Qualität unseres Trinkwassers.

Text: Andreas Steininger

Bild: www.nicoleseiser.at

Natur- und Kulturwanderweg Auf den Spuren verborgener Schätze

Was erzählen die Grundmauern eines längst verschwundenen Bauernhauses? Warum erinnert ein alter Eisenbahnhof an Kaiser Franz Joseph? Weshalb erzählt ein handgehauener Tunnel über die Holztrift? Und wie kam es, dass ausgerechnet ein Bub, der einst an der Mürz spielte, später mit seiner Erfindung die Wasserkraft weltweit revolutionierte?

Wer sich auf den Natur- und Kulturwanderweg in Neuberg an der Mürz begibt, merkt schnell: Hier wird Geschichte nicht hinter Glas präsentiert. Sie liegt am Wegesrand, versteckt zwischen Wäldern, an Flussufern, in alten Mauern und an Plätzen, an denen man zunächst achtlos vorbeigehen würde. Genau dort beginnt die eigentliche Entdeckungsreise.

Der Natur- und Kulturwanderweg verbindet Krampen, Neuberg an der Mürz und Kapellen. Dabei muss niemand die gesamte Strecke auf einmal zurücklegen. Die einzelnen Stationen lassen sich wunderbar in kleineren Etappen erkunden – als gemütlicher Spaziergang rund um das Stift, als Familienausflug entlang des ehemaligen Bahndamms oder als Wanderung durch die abwechslungsreiche Landschaft des oberen Mürztals. Jede Etappe erzählt ihre eigenen Geschichten und eröffnet neue Blickwinkel auf eine Region, deren kultureller Reichtum viele überrascht.

Wer Neuberg an der Mürz besucht, begegnet einer Vergangenheit, die über Jahrhunderte von den Zisterziensern, vom Erzbergbau, der Eisenindustrie, den Wäldern und der Wasserkraft geprägt wurde. Aber auch Kaiser, Künstler, Erfinder und einfache Menschen haben hier ihre Spuren hinterlassen. Gerade dieses Nebeneinander macht den Natur- und Kulturwanderweg so besonders.

Ein Beispiel dafür ist die Station der **Ackerl-Keusche**. Heute sind nur noch die Grundmauern des kleinen Hauses zu errahnen. Viele Wanderer würden daran vorbeigehen, ohne zu ahnen, welche Geschichte sich hier verbirgt. Doch genau hier lebte bis in die 1970er-Jahre die Familie Ackerl. Das kleine Bauernhaus war nur über einen Fußweg erreichbar. Geheizt wurde mit Holzspänen, die aus dem Triftkanal gesammelt wurden, das Trinkwasser holte man zunächst beim Nachbarhof, später

gruben die Bewohner ihre Wasserleitung selbst von einer Quelle heran. Solche Erinnerungen stammen nicht aus trockenen Chroniken, sondern aus den Erzählungen von Herbert Ackerl, der hier seine Kindheit verbrachte. Plötzlich entsteht aus ein paar Fundamentsteinen ein lebendiges Bild vom Alltag vergangener Generationen. Ähnlich spannend sind die Geschichten an den anderen Stationen. Im ehemaligen Trifttunnel wird die fast vergessene Holzschwemmanlage wieder lebendig, die nach den Erkenntnissen Viktor Schaubergers errichtet wurde und einst weltweit Beachtung fand. Spannende Schautafeln zur Triftanlage findet man ganz in der Nähe des ehemaligen Bahnhofs in Neuberg. In diesem denkmalgeschützten Bahnhof erzählt der ehemalige kaiserliche Wartesaal von den Jagdbesuchen Kaiser Franz Josephs. Man begegnet Viktor Kaplan, dessen Turbine bis heute in Wasserkraftwerken auf der ganzen Welt eingesetzt wird. In der Josef Pillhofer Skulpturenhalle kann man moderne Skulptur begreifen und die Verbundenheit eines Bildhauers mit der Natur erkennen. Und rund um das ehemalige Zisterzienserstift offenbart sich eines der bedeutendsten mittelalterlichen Baudenkmäler Österreichs mit seinen kunstvollen Skulpturen, Fresken und jahrhundertealten Symbolen.

Die Texte der Schautafeln stammen von der Kunsthistorikerin Heike Dobrovlny, die sich seit vielen Jahren mit der Geschichte



Offizielle Eröffnung des Natur- und Kulturwanderweges durch LR Hannes Amesbauer



des oberen Mürztals beschäftigt. „Das Mürztal besitzt einen außergewöhnlichen kulturellen Reichtum. Viele dieser Schätze liegen im Verborgenen oder werden im Alltag kaum wahrgenommen. Mir ist wichtig zu zeigen, welche faszinierenden Geschichten sich hinter unseren Denkmälern und historischen Orten verbergen“, beschreibt Heike Dobrovlny ihre Motivation.

Gerade darin liegt die besondere Stärke des Natur- und Kulturwanderweges. Er vermittelt nicht nur historische Fakten, sondern erzählt Geschichten. Geschichten von Menschen, die hier gelebt, gearbeitet, gebaut, erfunden und gehofft haben. Geschichten, die Vergangenheit greifbar machen und zeigen, wie eng Natur, Kultur und das Leben im Mürztal seit Jahrhunderten miteinander verbunden sind. Es lassen sich Orte entdecken, an denen Geschichte bis heute spürbar ist. So kann aus einem Spaziergang eine Reise durch beinahe 700 Jahre Regionalgeschichte werden.

Text: Heike Dobrovlny

Bilder: Andreas Steininger

Text: Heike Dobrovlny

Bilder: Andreas Steininger

Naturschutz-Landesrat Mag. Hannes Amesbauer zu Gast im Naturpark Mürzer Oberland

Der Naturpark Mürzer Oberland durfte Ende Juni den Landesrat für Naturschutz, Mag. Hannes Amesbauer gemeinsam mit einer Delegation aus Graz begrüßen. Begleitet wurde der Besuch von Vertretern der Österreichischen Bundesforste sowie dem Team des Naturparks Mürzer Oberland rund um Obmann Siegfried Darnhofer. Auf dem Programm stand ein abwechslungsreicher Tag, der die landschaftlichen, kulturellen und kulinarischen Besonderheiten der Region eindrucksvoll präsentierte.

Den Auftakt bildete die Auffahrt auf die Schneealpe zur Lurgbauerhütte, der Bio-Almsennerei der Familie Bayer. Dort erhielten die Gäste spannende Einblicke in die traditionelle Käseherstellung auf der Alm und konnten sich bei einer Verkostung von der hohen Qualität der regionalen Spezialitäten überzeugen. Im Anschluss führte eine kurze Wanderung zur aussichtsreichen Schauerwand mit dem Schauerwandkreuz. Nach der Rückkehr ins Tal stand ein Besuch des Stifts Neuberg auf dem Programm. Während einer Führung durch Erna Reisenberger

erkundete die Delegation das imposante Münster, den historischen Kreuzgang und den einzigartigen Holzdachstuhl. Die Geschichte des ehemaligen Zisterzienserstiftes machte einmal mehr deutlich, welchen hohen Stellenwert das kulturelle Erbe für die Region besitzt.

Ein besonderer Höhepunkt des Tages war die Eröffnung des Natur- und Kulturwanderweges durch den Landesrat. Der Themenweg verbindet bedeutende Natur- und Kulturstätten miteinander und lädt Einheimische wie Gäste dazu ein, die Vielfalt des Naturparks auf abwechslungsreiche Weise zu erwandern. Den stimmungsvollen Ausklang fand der Besuch bei einem gemeinsamen Essen im neu eröffneten Restaurant Gleis 1 in Kapellen. In angenehmer Atmosphäre wurden Ideen für die weitere Entwicklung des Naturparks sowie die Zusammenarbeit mit regionalen Partnern ausgetauscht. Der Naturpark Mürzer Oberland bedankt sich herzlich bei Landesrat Mag. Hannes Amesbauer, den Vertreterinnen und Vertretern der Österreichischen Bundesforste sowie allen

Mitwirkenden für den Besuch und das Interesse an einer nachhaltigen Entwicklung der Region.



Text: Andreas Steininger
Bilder: Daniela Paul

Ein neues Kapitel für das Hinteralmhaus

Nach dem Rohbau stehen nun die letzten großen Schritte bis zur geplanten Wiedereröffnung bevor. Nach fast hundert Jahren guter Dienste musste das Hinteralmhaus im Jahr 2024 seine Türen schließen. Die traditionsreiche Schutzhütte im Mürzer Oberland zählt zu den beliebten alpinen Stützpunkten der Region und ist für viele Bergsportbegeisterte eng mit persönlichen Erinnerungen verbunden. Eine nicht sanierbare Bausubstanz, behördliche Auflagen, gestiegene Sicherheitsanforderungen und ökologische Standards machten einen Ersatzbau notwendig. Es entsteht nun eine zukunftsfitte Schutzhütte, die den besonderen Anforderungen des alpinen Raums gerecht wird und auch kommenden Generationen offenstehen wird. Nach dem fachgerechten Abbruch wurden sämtliche Schadstoffe ordnungsgemäß entsorgt. Wiederverwendbare Materialien wie Ziegel und Natursteine konnten aufbereitet und direkt vor Ort weiterverwendet werden. Anschließend wurden der neue Keller in Massivbauweise errichtet und der Holzrohbau mit Dachstuhl, Fenstern und Türen fertiggestellt. Nun steht der letzte große Bauabschnitt bevor: der technische Ausbau mit Energie-



versorgung, Wasser, Heizung und Sicherheitstechnik sowie die Fertigstellung und Ausstattung der Innenräume. Unser Ziel ist ein Probetrieb ab Herbst 2026 sowie eine feierliche Wiedereröffnung im Frühjahr 2027.

Bitte unterstütze uns auf den letzten Metern!

SPENDENKONTO: Alpenverein Edelweiss
IBAN: AT94 6000 0000 0716 6662
BIC: BAWAATWW
Verwendungszweck: Hinteralmhaus



Deine Spende für den Alpenverein Edelweiss ist seit 22.04.2025 steuerlich absetzbar.



hinteralmhaus.at



Text und Bilder: Alpenverein Edelweiss

Ein neues märchenhaftes Buch über den Steirischen Zauberwald

Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums unseres Steirischen Zauberwalds ist in uns der Wunsch herangereift, ein neues Buch über diese märchenhafte Veranstaltung zu gestalten. Dieses Mal wollten wir vor allem die großen und kleinen Schauspieler*innen vor den Vorhang holen und auch die vielen helfenden Hände hinter den Kulissen präsentieren. Gemeinsam mit Autorin Heike Dobrovoly ist es uns gelungen, ein buntes Repertoire an Interviews, Lieblingsgeschichten, Bildern und Hintergrundinformation zusammenzustellen:

- Unsere Stammschauspieler*innen haben uns die Skripten zu ihren liebsten Geschichten zur Verfügung gestellt.
- In Interviews erzählen Schauspieler*innen ihren persönlichen Zauberwald-Weg: vom Streiche spielenden Kobold zur Sprechrolle mit Verantwortung.
- Unser Märchenerzähler Helmut Wittmann berichtet, was ihn zu den Märchen und Ge-

schichten inspiriert, die dann im Zauberwald aufgeführt werden.

- Wir lernen Familien kennen, in denen schon mehrere Generationen im Zauberwald mitwirken und wir gewähren einen Blick hinter die Kulissen, in die Kostümdepots und den organisatorischen Aufwand hinter unserer liebsten Naturpark-Veranstaltung.

Dieses Buch ist ein riesengroßes Dankeschön an alle, die jedes Jahr beim Steirischen Zauberwald mitwirken. Wir können gar nicht genug wertschätzen, was hier freiwillig in vielen Monaten Arbeit geleistet wird, um dann am 1. September-Wochenende wieder unsere Besucher*innen in eine magische Welt der Feen, Könige und Hexen zu entführen.

Und wir hoffen, dass dieses Buch natürlich all jene, die es lesen, in diese fantastische Welt der Märchen entführt und Lust auf den nächsten Steirischen Zauberwald macht.

Das neue Zauberwald-Buch ist im Naturparkbüro, im NaturErlebnisMuseum nature4future und bei unseren Veranstaltungen erhältlich.



Text und Bild: Daniela Paul

Fliegenfischen im Naturpark Mürzer Oberland



Inmitten der Unberührtheit und Schönheit des Naturparks Mürzer Oberland schlängelt sich unsere Lebensader: die Mürz. Mit ihrem glasklaren Wasser und den vielseitigen Uferzonen ist die Mürz ein beeindruckendes Habitat für unzählige einheimische Wasserlebewesen. Ein natürlicher Geschiebehalt, gespickt mit Viktor Schaubergers Handschrift, bietet eine unvergleichliche Kulisse für ein besonderes Naturerlebnis: **Die Mürz bietet in unserem Naturpark auf knapp 25 Kilometern Länge erlebnisreiches Fliegenfischen.**

Atemberaubende Rieselstrecken mit langen Zügen und tiefen Gumpen, als auch Staubereiche machen dieses Gewässer für Fliegenfischer so facettenreich. Im Gewässer aufkommende Äschen, Bach- und Regenbogenforellen fühlen sich hier in verschiedenen Streckenabschnitten aufgrund der Gewässerstruktur und der Wasserqualität sehr wohl. Der

Leitfisch ist die heimische Bachforelle. Dies zeigt sich in einem natürlichen Fluchtverhalten dieses Fisches - eine entsprechend spannende Herausforderung für Fliegenfischer.

Die Mürz ist in verschiedene Reviere aufgeteilt: Die Kalte Mürz im Revier Frein bildet den Ursprung, danach folgt das Revier Scheiterboden, das Revier Neuberg und im Anschluss das Revier Kapellen. Flussabwärts verändert sich die Mürz immer mehr: Die Steine im Bach werden weniger und es gibt langgezogene Stau-

bereiche, die sich ideal für die Fischerei mit Belly Boot oder fürs Fischen vom Ufer aus anbieten. Die Mürz durchfließt Wald- und Wiesenbereiche, faszinierende Pools und Rieselstrecken wechseln sich bis zur Fischereigrenze Bärntal ab. Für den größten und vielfältigsten Abschnitt der sich vorbei am Jagdschloss des Kaisers in Mürzsteg bis Mitte Neuberg (10 KM) erstreckt, besitzt die Gemeinde Neuberg an der Mürz das Fischereirecht als Pächter. Bei allen anderen Revieren im Naturpark ist das Fischereirecht im Besitz der ÖBf AG, Forstbetrieb Steiermark.

Fischereilizenzen und Informationen:
Revier Neuberg: www.neuberg-muerz.gv.at, www.pijawetz.com, Gasthof Schaffer, Gasthof und Hotel Freinerhof
Revier Frein und Scheiterboden: www.pijawetz.com, Gasthof und Hotel Freinerhof
Revier Kapellen: www.pijawetz.com

Text: Thomas Bauer, Armin Pijawetz, Bild: Thomas Bauer



„Ich habe gehört, dass, wenn man nachts unter dem Hollerbusch sitzt, einem Zwerge und Kobolde begegnen ...“

Text und Bilder:
Natascha Steinbauer

KINDERWISSEN

An alle Freigeister und Erdbewohner, Naturbehüter und Weltverzauberer, dieses Mal wird's kreativ und dabei steht eine ganz besondere Pflanze im Vordergrund:

Der schwarze Holunder (sambucus nigra)



Ringel, Ringel, Reihe, wir sind der Kinder dreie, wir sitzen unterm Hollerbusch und rufen alle: Husch, Husch, Husch!

Waldzweig-Perlenkette:

Schneide mit der Gartenschere Zweige vom Holunder ab, die gleich dick sind und zerteile diese in 2 - 3 cm lange Stücke. Mit einer Stricknadel schiebst du dann das Mark aus dem Zweig heraus und schon hast du wunderschöne Perlen, die du auffädeln kannst.



Frau Holles

Frühsommer-

Frühstück: „Holler-Strauben“

Zutaten: 4 Tassen Mehl, 1 Tasse Milch, 2 EL Zucker, 4 Eier

Die Zutaten gut vermischen, die sauberen und trockenen Holunderblüten darin eintunken und in heißem Fett backen.

Elfentrunk:

„Holunderlimonade“

Zutaten: Holunderblüten, Bio-Zitronen, Honig, Wasser oder Apfelsaft

Alle Zutaten zusammen in einen Krug geben und über Nacht ziehen lassen. Am nächsten Tag abseihen und genießen.

Waldzweig-Stift:

Suche dir einen fingerdicken Holunderzweig und schiebe mit einer Stricknadel das Mark aus dem Zweig heraus. Nun kannst du in die entstandene Röhre eine Bleistiftmine oder Kugelschreibermine stecken und fertig ist dein Waldzweig-Stift.



Frau Holles Märchentinte:

Zutaten: 1 Tasse Saft aus Holunderbeeren, 2 TL Tafelessig, 1 TL Salz

Alle Zutaten in einem Glas vermischen und fertig ist die Tinte. Wenn du etwas Kleister dazu gibst, hast du perfekte Fingerfarben.



Altenberg/Rax Kapellen Mürzsteg Neuberg/Mürz
Hauptplatz 9, 8692 Neuberg an der Mürz
+43 3857 8321
info@muerzeroberland.at
www.muerzeroberland.at



Wir danken für die Unterstützung!



MARKTGEMEINDE
NEUBERG AN DER MÜRZ



STEIRISCHE ARBEITSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT

